

Der Syn Trac ist wie geschaffen für extreme Einsätze wie hier bei der Passöffnung am Timmelsjoch an der österreichisch-italienischen Grenze.



Fotos: Hermann Tijrschier / Kommunaltechnik Bantel

SYN TRAC GEHT IN SERIENREIFE UND ÜBERZEUGT MIT MEHRFACH-NUTZEN

Seit seiner Markteinführung Mitte 2019 konnte der Syn Trac bereits zahlreiche Kommunen von seinem innovativen Fahrzeugkonzept überzeugen. Für ihn sprechen seine Wendigkeit, PS-Stärke und die optimale Kraftübertragung an seine Anbaugeräte. Diese sind wiederum innerhalb einer Minute gewechselt – dank eines ausgeklügelten Docking-Systems. Mit der im letzten Jahr erreichten Serienreife und dem massiven Ausbau an Produktionskapazitäten kann der österreichische Markt weiter gestärkt sowie nun auch europaweit geliefert werden.

Ob in der Übergangszeit, in der kein noch so versierter Wetterfrosch prophezeien kann, wann die ersten Schneeflocken fallen werden oder sich der Winter im Frühjahr ein letztes Mal aufbauen wird, oder in der warmen Jahreszeit, in der vielfältige Aufgaben auf die Mitarbeiter von Bauhöfen warten: Das schnelle Wechseln von verschiedenen Anbaugeräten ist deswegen ein Muss. Sind die technischen Voraussetzungen dafür nicht gegeben, läuft man in Gefahr, Fahrzeugkapazitäten nicht vollends auszunutzen. Gerade bei großen Fahrzeugen ist ein Wechsel oft zeitaufwendig und wenig anwenderfreundlich – da wird ein Lkw oder Traktor eben bis zum nächsten Einsatz wochenlang ins hinterste Eck der Bauhofgarage geparkt. Einzelne Fahrzeuge des Fuhrparks werden deswegen oft nicht genug ausgelastet, da sie mit nur temporär benötigten Anbaugeräten bestückt sind. Diese Schwachstelle im Fuhrpark-Management erkannte der Maschinenbau-Spezialist Stefan Putz und konstruierte das Trägerfahrzeug Syn Trac. Die Idee dahinter: Die effektiven Arbeitsstunden pro Fahrzeug sollen sich mit diesem Konzept enorm steigern lassen. Das gelingt zum einen dank eines intelligenten Docking-Systems: Alle Anbaugeräte können automatisch auf Knopfdruck, ohne die Kabine verlassen zu müssen, an- und abgekoppelt werden. Dabei werden alle Medien, also Hydraulik, Pneumatik, Zapfwelle, Elektrik sowie die Software des automatischen Kopplungsvorgangs in unter einer Minute angebracht. Neben der Zeitersparnis spricht auch die Sicherheit für diese Lösung, so muss hier niemand zwischen Fahrzeug und Anbaugerät herumhantieren. Das Dockingsystem ist vorne und hinten spiegelgleich, bei den Anbaugeräten gibt es kaum

Grenzen. Die Anbaugeräte werden, sofern es nicht Standardgeräte sind, gemeinsam mit den Herstellern entwickelt und optimiert. Alle Anbaugeräte werden mit der passenden Schnittstelle verbunden und sind somit als Schnellwechselgerät verfügbar. Zur Nutzung aller derzeit am Markt befindlichen Anbaugeräte stehen Universal- oder Normadapter zur Verfügung, die Lkw, Traktoren und Unimog abbilden.

UNIVERSELL EINSETZBAR IM KOMMUNALDIENST

Zwar macht der schnelle Gerätewechsel den Syn Trac zum absoluten Allrounder im Kommunaldienst und in der Ganzjahres-Straßenerhaltung, aber für zwei Aufgabengebiete eignet er sich besonders gut: Zum



Per Baukastensystem kann der Syn Trac modifiziert werden. Ist Ladefläche gefragt, kann diese mit einer Anbau-Pritsche hinzugefügt werden.

Foto: Syn Trac

Das Innenleben des Syn Tracs. Dank des Innovationsgeistes von Tüftler Stefan Putz punktet das Fahrzeug mit Leistung und Vielseitigkeit.



Foto: zek

einen im Winterdienst dank seiner Leistungskraft von 420 PS bei gleichzeitiger Wendigkeit durch die kompakten Maße von 2,55 m Breite, einer Höhe von 3,40 m, 3,30 m Achsabstand und 4,70 m Länge. Dabei deckt er das oberste Leistungsspektrum ab und kann dank seiner Beschaffenheit mit optimierten Anbaugeräten ohne weiteres in den unteren Leistungsbereichen wirtschaftlich betrieben werden. Alle Achsen sind gelenkt, somit ist der Syn Trac sehr wendig, wobei das Fahrzeug einen Wenderadius von 4,5 m aufweist. Frontlenkung, Allradlenkung und Hundeganglenkung sind standardmäßig im Syn Trac vorhanden. Das Achssystem besteht aus Tatra-Achsen mit Einzelradaufhängung, für den Fahrkomfort ist zusätzlich eine hydropneumatische Federung integriert. Seine Vorzüge in besonders herausfordernden Arbeitseinsätzen konnte das Fahrzeug schon beim Schneefräsen auf mehreren Passstraßen unter Beweis stellen, beispielsweise auf der Großglockner Hochalpenstraße. Die Räumarbeiten im Frühling letzten Jahres fasst Peter Embacher von der GROHAG (Großglockner Hochalpenstraßen AG) sehr positiv zusammen. „Alle Achtung: Das Fahrverhalten hat überzeugt. Man hat eine sehr gute Übersicht auf das Räumgerät, die Wendigkeit ist beachtlich und die Allradlenkung macht das Arbeiten einfacher.“

WEITERE KERNKOMPETENZ

Für die Ganzjahresnutzung des Syn Trac bringt das Fahrzeug neben Schneefräsen, Schneeräumen und Salzstreuen auch eine besondere Kompetenz im Arbeiten mit Mehrfach-Mähauslegern mit. Hier spielt er den großen Vorteil aus, dass er besonders stabil zu fahren ist. „Gerade bei den großen Auslegern beim Böschungsmähen ist es wesentlich, dass das Fahrzeug unter der Arbeit nicht zum Schwanken anfängt, der Syn Trac bleibt besonders stabil – die Fahreigenschaften sind sehr beeindruckend“, zeigt sich Manfred Brunauer von der Salzburger Landesstraßenverwaltung von dem innovativen Fahrzeug begeistert, das seit Herbst 2019 auf Salzburgs

Verkehrswegen seinen Dienst verrichtet.

SERIENREIFE UND MARKTAUSBAU

Der Mehrfach-Nutzen im Kommundienst ist ein großer Trumpf, den bereits viele Gemeinden in dem innovativen Fahrzeugkonzept erkannten. Schließlich bedeutet der rasche Wechsel von Anbaugeräten nicht nur eine Arbeiterleichterung für die Mitarbeiter des Bauhofs, sondern auch eine wesentliche Kostenersparnis durch weniger Personal- und Zeitaufwand und sorgt so für Wirtschaftlichkeit, Planungssicherheit und Flexibilität. Um der steigenden Nachfrage Herr zu werden, wuchs das 2016 gegründete Unternehmen im rasanten Tempo – Tendenz anhaltend. Die Mannschaft des Fahrzeugherstellers soll auch in diesem Jahr mit zusätzlichen Konstrukteuren mit Know-how und Berufserfahrung vergrößert werden. Das Unternehmen hat sich auch in der Führungsriege erweitert: Innovator Stefan Putz und Simon Altmann führen die Geschäfte seit Ende 2020 als Doppelspitze. Die Expertise Altmanns aus 23 Jahren Erfahrung in den Bereichen Vertriebs-, After-Sales- & Servicenetzwerkentwicklung nutzt er in den genannten Feldern für den Erfolg der Syn Trac GmbH und kümmert sich außerdem um die Finanzen. Gleichzeitig verzehnfacht sich die Werkhallengröße auf eine Montagefläche von 1.800 m² und wurde unter anderem durch den Einsatz von Holz sowie vielen Lichtquellen sehr mitarbeiterfreundlich gestaltet.

AN KUNDENWÜNSCHE ANGEPAST

Der letzte Meilenstein im jungen Unternehmen war letztes Jahr die Serienreife des Syn Tracs, seither liefert man aus dem oberöster-

reichischen Bad Goisern nicht nur an Gemeinden in Österreich, sondern europaweit. Die Flexibilität der Anfangszeit bewahrt man sich aber weiterhin und verankert diese in die Firmenphilosophie: Wünsche von Kunden werden berücksichtigt und führen schließlich oft zu Optimierungen. So ersann Syn Trac beispielsweise durch die Anregung des Schweizer Unternehmens Siera – einem wirtschaftlichen Unternehmen in öffentlicher Hand – eine Lösung für das sehr stark frequentierte Einsatzgebiet zwischen Lausanne und Genf. Syn Trac lieferten zusammen mit Snowkill, einer Kombination aus Streugerät und 6 m breiten Schneepflug, ein gut geeignetes Gesamtkonzept, um in kürzester Zeit und während laufendem Autobahnbetrieb für freie Fahrbahnen zu sorgen. Während der am Heck angebaute Snowkill rechts vom Zugfahrzeug ausgeschwenkt wird und die erste Spur räumt und streut, sorgt ein vorn angebauter Pflug für eine schneefreie Fahrbahn. In dieser Konstellation wird die zweispurige Autobahn von Schnee befreit und innerhalb eines Arbeitsschrittes befahrbar. Der ursprünglichen Idee hinter dem Fahrzeugkonzept bleibt man sich also bei Syn Trac treu: Ein Fahrzeug, das sich den wandelnden Ansprüchen anpasst und die Effizienz im Kommunalbetrieb bedeutsam steigert.

PRODUKTION WIRD ERHÖHT

Die Vorlaufzeiten für einen Syn Trac liegen derzeit bei drei bis sechs Monaten. Das Unternehmen hat 2020 planmäßig die Überleitung von der Vorserie in die Serienproduktion initiiert. Derzeit sind 14 Syn Tracs im Verkehr, jeden Monat werden zwei weitere produziert. Im Jahr 2022 wird sukzessive auf vier Stück pro Monat gesteigert, wobei die Produktion je nach Auftragsbüchern und Marktsituation angepasst werden kann.



Der Syn Trac punktet mit seinem vielseitigen Mehrfachnutzen, doch eine seiner Kernkompetenzen ist die Mäharbeit. Selbst bei Mähauslegern mit einer Reichweite von über 9 m fährt sich das Fahrzeug äußerst stabil und ruhig.

Foto: Syn Trac